Osthofener Zeitung

Anzeigeblatt für den Amtsbezirk Osthofen

Ausgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag
Abonnementspreis: Vierteljohr 1.20 M. durch die Post Mk. 1.45

Anzeigen: Die einspaltige Garmondzeile 20 ₰, schwierigerer Satz 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Nr. 64 — **Dienstag, den 29. Mai 1917** — **51. Jahrgang**

Ein Erfolg in der Champagne.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 28. Mai.
(W. T. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Zwischen Ypern und Armentiéres, bei Hulluch und beiderseits der Scarpe entwickelten sich bei guter Sicht heftige Artilleriekämpfe. Um Mitternacht wurden mehrere englische Kompanien westlich von Wytschaete durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Zwischen Chérisy und Bullecourt spielten sich auf beiden Ufern des Sensée-Baches bis in die Nacht hinein heftige Kämpfe ab. Oft wiederholte Angriffe der Engländer sind dort an der Zähigkeit unserer Truppen blutig gescheitert.

Front des Deutschen Kronprinzen.

In der Champagne nahmen württembergische und thüringische Regimenter und Teile eines Sturmbataillons in frischem Draufgehen mehrere französische Grabenlinien am Poehl-Berg und Keil-Berg südlich von Moronvilliers. Wirksame Vorbereitung und zusammengefaßte Artilleriewirkung bahnten der Infanterie den Weg zum Erfolge, der gegen mehrere starke Gegenangriffe behauptet wurde. Der Feind erlitt schwere Verluste. Ueber 250 Franzosen wurden gefangen, einige Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlich von Nauroy säuberten Stoßtrupps ein aus den Kämpfen am 25. Mai in unserer Stellung bisher verbliebenes Franzosennest.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

*

Unsere Flieger schossen 12 feindliche Flugzeuge und 2 Fesselballons ab.

Auf dem

Oestlicher Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonische Front.

ist die Lage unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister
Ludendorff.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 25. Mai abends.
(W. B. Amtlich.)

An allen Fronten keine besonderen Ereignisse.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 28. Mai. (W. T. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Erhöhte Artillerietätigkeit des Feindes hält an.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die Isonzokämpfe ließen wesentlich nach. Nördlich des Wippach-Tales blieb das Gefecht beiderseits auf Geschützfeuer beschränkt. Auf der Karsthochfläche löste sich nach den letzten vier heißen Kampftagen der italienische Angriff in örtlich und zeitlich von einander unabhängige Einzelvorstöße auf. Zwei solcher Vorstöße ansehnlicher Stärke wurden gestern bei Jamiano abgeschlagen. Heute früh wiederholte der Feind im selben Raume dreimal den Versuch, unsere Linie zu überrennen. Tapfere steirische und küstenländische freiwillige Schützen warfen ihn aber zurück, wobei ihm das Marburger Bataillon 6 Offiziere, 300 Mann und 2 Maschinengewehre abnahm. Zu gleicher Stunde bei Costanjevica angesetzte italienische Kolonnen brachen im Feuer unserer Bataillone zusammen.

Alle Beobachtungen und Nachrichten stimmen darin überein, daß die

---

Heimaterde.

Skizze aus Ostpreußen von Franz Lüdtke.

Ob Josef Balzuweit, der Kätner, den sie den „alten Josef" nannten, je in seinem Leben gelacht hatte, wer wollte es sagen! Jedenfalls hätte es lange, sehr lange her sein müssen, denn auch die ältesten Leute kannten nur jenen starren, unbiegsamen Zug in seinem Gesicht, der ihm schon vor den Jahren zu seinem Beinamen verholfen hatte. War's auch ein Wunder, daß der Kätner so steifnackig und eisig durchs Leben schritt? Freuden hatte er nie gehabt, und als ihm solche erblühen sollten, als sein Weib ihm ein Zwillingspärchen schenkte, nach langen Jahren unfruchtbarer Ehe, da zerschnitt der Tod das erste voreilige Jauchzen, das von seinen Lippen wollte. Da erstarrte sein Inneres so ganz, daß er ohne Tränen hinter dem Sarge ging, der die Frau und die beiden Kindlein barg.

Trotz dieser Starrheit aber blieb ein Fünkchen Leben in seiner Seele, und aus diesem Leben keimte etwas wie Liebe ihn ihm und wuchs, wuchs immer größer, wenn gleich niemand — kaum er selbst — es merken konnte. Das war Liebe des Einsamen zu seiner Scholle, seinen bischen Land, das er ackerte, seinen Tieren, die er hegte, seinem Häuschen, darin er wohnte, dem See, an dessen Ufer es stand, war die Liebe zu Frühling und Winter, zu Wolken und Stürmen, zu allem, was er sein Eigen nennen durfte. Keiner kannte diese große, heiße Liebe des starres Mannes, er selbst war sich ihrer nur dunkel bewußt. Er grübelte auch nicht, was einst aus seinem Besitz werden würde, wenn er nicht mehr war; er fühlte nur: dies alles, dies Stück Land und der weite, weiße oder graue oder blaue Himmel darüber mit Vogelschwärmen und Wolkenzug gehörte ihm.

Da kam der Tag, an dem er seiner Liebe voll bewußt werden sollte; der Tag, als auch zu ihm die Botschaft drang, die Gegend müsse geräumt werden vor den Horden des Ostens, die Krieg und Zerstörung in soviel Frieden hineintrugen. Keinen Augenblick brauchte der alte Josef nachzusinnen. Er — seine Scholle lassen? Der Gedanke trat überhaupt nicht ernsthaft an ihn heran; und er blieb, ackerte erntete und schaute in die Wellen des Sees und in die Wolken des Himmels.

Bis auch auf diesen stillen Lebens- und Liebestraum des Erwachen folgte, bis er fortgeschleppt wurde von fremden Kriegern in ein eisiges Land, zu Menschen, deren Sprache er nicht verstand, unter einen Himmel, der nicht der seine war.

Von den Gefährden seiner Not starben und verdarben viele; ihn hielt die Liebe aufrecht und der starke Glaube an die Heimkehr. Aeußerlich erschien er noch älter, noch starrer, der schweigsame Siebziger, innerlich war er ganz Glut, ganz Hoffen.

Wie lange er festgehalten wurde in der Verbannung — warens Monde, Jahre? Er hatte sie nicht gezählt; er lebte nicht der Gegenwart er lebte einzig der Zukunft. Sah täglich und nächtlich sein Häuschen, seinen See, seine Tiere seine Wolken und wanderte sich nicht einmal, als es einst hieß: sie alle, die weggeschleppten Alten, dürften nun in die Heimat zurück. Achtete auch nicht der Fahrt über Land und See und wieder Land bis er endlich die Sprache der Menschen verstand und der Ackergeruch und die Wolken am Himmel ihm traulicher und immer vertrauter wurden.

Er hatte den Eisenbahnzug verlassen. Längst war aus diesen Gegenden der Krieg davongejagt; der Friede des Alltags träumte über den Feldern. Auf bekannten Wegen strebte beinahe hastend, der alte Josef nach Hause; es war, als wollte ein heißes Gefühl ihm die Brust sprengen, als wollte ein — Jauchzen von seinen Lippen . .

blutigen Verluste des Feindes diesmal weit über die Opfer der früheren Isonzoschlachten hinausgehen. Das Vorfeld unserer Stellungen ist von Leichen übersät.

In Kärnten und an der Tiroler Front kein Ereignis von Belang.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Unverändert.

v. Höfer Feldmarschalleutnant.

Die französischen Niederlagen.

Berlin, 28. Mai. (W. T. B.) Aus aufgefundenen erbeuteten französischen Briefen läßt sich nunmehr ein genaues Bild von dem ganzen Umfang der französischen Niederlage an der Aisne und in der Champagne machen. In einem Briefe eines Angehörigen der 10. französischen Division vom 29. April heißt es: Am 17. April morgens habe ich den schweren Angriff an der Aisne bei Craonne mitgemacht. Wie Du Dir denken kannst, haben wir furchtbare Verluste gehabt. Es war ein entsetzliches Blutbad." In allen Briefen kehrt der Ausdruck „entsetzliche Verluste" wieder und kommt die schwere Entmutigung, die die Truppen infolge des Mißerfolges ergriffen hat, zum Ausdruck. — Aus Rouen wird unterm 28. April geschrieben: Die Nachrichten werden immer schlechter. Man sieht überall weinendes Volk und beunruhigte Gesichter. Kurz gesagt: Die Bevölkerung ist demoralisiert, weil sie jetzt die Lage kennt." — Ein Brief aus Secundigny (Deux Sevres) vom 1. Mai 1917 lautet: Wir freuen uns, aus Deinem Brief zu ersehen, daß Du aus dem furchtbaren Kampfe gesund hervorgegangen bist. Im Grunde ist es doch eine abenteuerliche Unternehmung, die uns sehr teuer zu stehen kommt. Das Ziel können wir doch nicht erreichen. — Ein Brief aus Nantes vom 30. April lautet: „Die große Offensive ist also stecken geblieben. Sie sind doch zu stark, diese Deutschen. Es ist unmöglich sie zu besiegen. Da glaubte man, es wäre diesmal eine leichte Arbeit, und der Krieg würde damit beendet! Und jetzt die allgemeine Enttäuschung und dazu die großen Verluste — das ist sehr, sehr bitter.

Lokales.

Osthofen, den 29 Mai 1917.

* Die vom prächtigsten Wetter begünstigten Pfingsttage wurden auch von den Verwundeten des hiesigen Lazaretts zu Wanderungen in die Umgegend benützt, eine Partie war in Dorndürkheim, eine größere Zahl wanderte über Bechtheim nach Mettenheim und hielt dort Einkehr im gastlichen Bürgermeisterhause und legte auch den Weg nach Osthofen noch zu Fuß zurück. — Eine besondere Feiertagsfreude wurde dem Unteroffz. Sieckmann und dem Musk. Frücht zu Teil, denen Beiden durch ihre Truppenteile das ihnen verliehene Eis. Kreuz zum Pfingstfest übermittelt wurde.

* Nachdem verschiedene nachträgliche Aenderungen im Sommerfahrplan berichtigt, werden die Züge vom 1. Juni ab hiesiger Station wie folgt verkehren:

Von **Osthofen** nach **Worms** ab: 5^{14}, 7^{31} (seitheriger Eilzug 8^{12} fährt erst 10^{21}), 9^{12} 10^{21}E, 12^{37}, 2^{41}, 5^{14}E, 5^{39}, 7^{57}, 8^{36}, 10^{22}.

Von **Osthofen** nach **Mainz** ab: 4^{28}, 6^{15}, 7^{54}, 11^{15}, 1^{19}, 3^{27}E, 3^{58}, 6^{56}, 7^{21}, 9^{31}, 10^{35}E.

Osthofen nach **Gau-Odernheim** ab: 5^{15}, 7^{57}, 1^{28}, 9^{52}.

An von **Gau-Odernheim**: 6^{05}, 7^{05}, 12^{24} 7^{28}.

Osthofen nach **Rheindürkheim**: 5^{30}, 9^{15} nur Sonntags, 9^{32} nur Werktags, 12^{6}, 7^{43}.

An von **Rheindürkheim**: 5^{09} nur Werktags, 7^{21}, 11^{1}, 6^{40}, 9^{21}.

Verachtung den Wucherern über den Krieg hinaus. Die „Zentrale zur Bekämpfung von Schwindelfirmen", hat es sich auch zur Aufgabe gesetzt, möglichst alle Firmen und Personen zu vermerken, die heute die Zeit für gekommen erachten, um aus der herrschenden Notlage unangemessen hohe Gewinne einheimsen zu können. Die Liste soll nicht nur für die Kriegszeit, sondern auch für die kommende Friedenszeit von Wert sein. Nur mit der größten Rücksichtslosigkeit ist nämlich den Wucherern gegenüber ein Erfolg zu erzielen. Ihre Namen müssen auch noch nach dem Kriege jederzeit mit Verachtung genannt werden. Die Wucherer sollen doch ja nicht glauben, daß, wenn erst einmal der Friede wieder eingekehrt ist, man ihre Verbrechen mit dem Mantel der christlichen Nächstenliebe zudecken wird und sie ungeschoren den dem Volke abgepreßten Wuchergewinn genießen können. Mit Fingern muß man im Frieden auf sie deuten, als den innern Feind, der sich nicht gescheut hat, in den schwersten Zeiten, die das deutsche Volk heimgesucht haben, den Volksgenossen heimtückisch in den Rücken gefallen zu sein. Beiträge für die Liste insbesondere Nachrichten über Verurteilungen und Ausschaltung von Wucherern aus dem Handel, wolle man unverzüglich der eingangs genannten Zentralstelle übersenden.

Bekämpft die Raupen und spritzt die Obstbäume! In vielen Gemarkungen sieht man, wie die jungen Räupchen beginnen das Laub der Obstbäume durch Fraß zu vernichten. Oft sitzen hunderte von Raupen fressend am Blattwerk und bei günstigen Bedingungen fressen die Raupen die Bäume vollkommen kahl. Das hat zur Folge, daß die Früchte abfallen, also die Ernte vernichtet wird. Unter den heutigen Verhältnissen ist aber patriotische Pflicht jedes Baumbesitzers, alles zu tun, um den Obstertrag im Interesse der Ernährung der Bevölkerung zu erhalten. Auf alle Fälle sind die jetzt häufig an den Zweigen der Bäume oder in den Astwinkeln, in Klumpen sitzenden Raupen nach Möglichkeit vermittels eines Strohwisches oder Grasbündels zu zerdrücken, oder es sind die mit Raupen besetzte Gespinnste abzuschneiden und die Tiere durch Zerquetschen zu vernichten. Wo dieses Vorgehen nicht genügend wirkt oder Erfolg verspricht, sind Spritzmittel zu verwenden. Unter diesen Spritzmitteln ist das Uraniagrün eines der besten Bekämpfungsmittels, das richtig angewandt, Erfolg zeitigt.

Jeder Baumbesitzer kann also seinen Bäumen das Laub und die Früchte mit verhältnismäßig geringen Kosten erhalten.

Die Zubereitungsanweisung der giftigen Brühen, werden jedem Paket beigefügt.

Bezugsquellen für Uraniagrün sind: Fabrikannt Issel in Horchheim und Chemische Fabrik, in Schweinfurt a. Main. Also Obstbauern und Gartenbesitzer schützt eure Bäume vorbeugend gegen Raupenplage!

☐ **Säuglingsfürsorge im Sommer.**

1. Das Zimmer kühl halten! Fleißig lüften! Fußboden feucht halten! Bei Tage Vorhänge (und Läden) zu! Bei Nacht Fenster offen!

Das Kind muß das kühlste Plätzchen haben. Ein über das Bett ausgebreiteter leichter Schleier verhütet, daß Fliegen Krankheiten auf das Kind übertragen und daß es Schnaken stechen.

2. Das Kind kühl halten! Leichte Kleidung und leichtes Bettzeug (auch im Freien)! Nur keine Federbetten! Bei großer Hitze kann das Kind auch nackt liegen. Täglich wenn irgend möglich lauwarm baden oder wenigstens lauwarm abwaschen.

3. Brustkinder widerstehen der Hitze am besten. Unter keinen Umständen darf jetzt abgestillt werden.

4. Größte Vorsicht in der Ernährung! Ja nicht überfüttern! Gegen den Durst gebe man nach Bedarf löffelweise dünnen lauwarmen Tee (Fencheltee).

5. Kuh- oder Ziegenmilch muß frisch sein, beim Bezug sofort 3—5 Minuten gekocht und gleich wieder gut gekühlt werden. Die Milch muß immer kalt stehen! (Kühltopf oder Kühlkiste.)

6. Jedes mit der Flasche ernährte Kind muß ärztlich überwacht werden! In den Beratungsstellen der Gr. Zentrale für Mutter- und Säuglingsfürsorge erhält jede Mutter und Pflegemutter unentgeltlich ärztlichen Rat und Auskunft.

Bei der geringsten Gesundheitsstörung muß das Kind so rasch als möglich zum Arzt.

Für die Redaktion: A. d'Angelo, Osthofen.

Bekanntmachung.

Betr.: Regelung des Verkehr mit getragenen Web-, Wirk- und Strickwaren, sowie Schuhwaren.

Nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23 Dezember 1916 in obigem Betreff und den Ausführungsbestimmungen der Reichsbekleidungsstelle (Abendblatt der Wormser Zeitung vom 3. Jan. 1917) ist der Verkauf von getragenen Kleidungs- und Wäschestücken und getragenen Schuhwaren in die reichsgesetzliche Regelung einbezogen und angeordnet worden, daß diese Gegenstände nur von behördlich zugelassenen Personen und Stellen gewerbsmäßig erworben werden dürfen. Die Durchführung des Erwerbs, der Verarbeitung und Veräußerung ist den Kommunalverbänden als den nach § 9a der Bekanntmachung zugelassenen Stellen übertragen worden.

Auf Grund der Bekanntmachung sind vom 1. April d. Js. ab in den Gemeinden Abenheim, Alsheim, Bechtheim, Eich, Eppelsheim, Gimbsheim, Gundersheim, Heppenheim, Heßloch, Monsheim, Nieder Flörsheim, **Osthofen**, Pfeddersheim, Westhofen und in der Stadt Worms Annahmestellen errichtet worden, denen die Aufgabe obliegt, den Ankauf getragener Kleidungs- und Wäschestücke und getragener Schuhwaren durchzuführen. Diese Gegenstände sollen nach Wiederherstellung zum Verkauf gelangen. An den Annahmestellen werden die angeführten Gegenstände gegen Entgelt angenommen, wobei die Preise durch behördlich verpflichtete Sachverständige festgesetzt und alsbald zur Auszahlung gebracht werden. Auch unentgeltlich zur Verfügung gestellte Stücke werden angenommen. Zum Ankauf gelangen alle irgend gebrauchsfähigen Kleidungs- und Wäschestücke, sowie Schuhwaren ohne Rücksicht auf ihren Zustand.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß es vaterländische Pflicht der Allgemeinheit ist, alle alten nicht durchaus notwendigen getragenen Kleider, Wäschestücke und Schuhwaren abzuliefern, um für weite Kreise der Bevölkerung gebrauchsfähige und wohlfeile Bekleidung zu gewinnen. Dieser Zweck kann nur erreicht werden, wenn die Stücke zu entsprechenden Preisen angekauft werden. Im Uebrigen bietet sich hiermit auch für die Bevölkerung eine gute Gelegenheit, doch nicht mehr benutzte Gebrauchsgegenstände noch möglichst günstig zu verwerten. Die Ablieferer erhalten auf Wunsch, Abgabebescheinigungen zur Erlangung von Bezugsscheinen.

Uniformen werden gleichfalls angenommen, deren Abschätzung in den betreffenden Uniformensammellager der Reichsbekleidungsstelle erfolgt. Wäschestücke sind in sauber gewaschenem Zustande abzuliefern.

Ueber Ort, Tag und Stunde der Annahme der Gegenstände werden für die in Betracht kommenden Gemeinden demnächst besondere

---

Er stand an dem See . . . Das war sein See, das war sein See, das war sein Himmel — aber — wo — wo war sein Häuschen — und der Stall — und seine Felder — —

Es trieb ihn am Ufer entlang. Hier, dort mußte es doch sein! Oder wars weiter abwärts? Auch dort nicht? Narrte ihn wer? Irrten seine Augen?

Er ging über die zerwühlten, zerstampften, zerlöcherten Schollen zurück. Es gab kein Irren mehr; hier wars. Nur, daß statt Häuslein und Stall ein tiefes schmutziges Stück Sumpf sich dehnte . . . Kein Stein, kein Balken verriet, daß dies die Stätte seiner langen, heißen, einsamen Liebe war.

Wieder hatte der Tod das voreilige Jauchzen, das seine Seele befreien wollte, zerschnitten . . .

Schweigend stand Josef Balzuweit da, lange, lange. Dann erschütterte ein Krampf seinen Leib, ein Stöhnen rang sich aus seiner Brust, wie der Schrei eines sterbenden Tieres. Dann aber, dann ballte er die Faust und hob den Arm und drohte während der Wind ihm durch die weißen Haare fuhr, drohte nach Osten hin und stand noch so da, wie erstarrt, als die Sonne unterging.

Dann wandte er sich und schritt mühsam davon.

In die Welt — irgendwohin.

Bekanntmachungen erlassen.

Wir erwarten, daß von der neuen Einrichtung im Interesse einer ausgiebigen Versorgung der breitesten Schichter der Bevölkerung mit gebrauchsfähiaer Kleidung und Schuhwaren in weitgehenstem Maße Gebrauch gemacht wird.

Worms, den 28. März 1917.

Großh. Kreisamt Worms.

Dr. Kayser.

Bekanntmachung

Betr.: Regelung des Verkehrs mit getragenen Web-, Wirk- und Strickwaren, sowie Schuhwaren.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. März 1917 (Morgenblatt der Wormſ. Ztg. vom 31. März 1917) in obigem Betreff, bringen wir hiermit zur Kenntnis daß mit dem Ankauf getragener Kleidungs- und Wäschestücke und getragener Schuhwaren nunmehr begonnen werden soll. Zu diesem Zwecke finden in den Gemeindehäusern der genannten Annahmestellen, sowie in Worms in dem Laden Petersstraße Nr. 13 zu den nachstehend angegebenen Zeiten Annahmetermine statt.

In Osthofen, Freitag, den 8. Juni
nachmittags 2—5 Uhr

Wir weisen wiederholt auf die hohe Bedeutung der Einrichtung für die Versorgung der Bevölkerung mit gebrauchsfähigen billigen Kleidungsstücken und Schuhwaren hin und geben nochmals der Erwartung Ausdruck, daß das Unternehmen überall tatkräftige Unterstützung findet.

Den Einwohnern derjenigen Gemeinden, in deren Annahmestellen nicht errichtet sind, bleibt es überlassen, ihre gebrauchten Gegenstände bei den für sie am günstigsten liegenden Annahmestellen zur Ablieferung zu bringen.

Worms, 21. Mai 1917

Großh. Kreisamt Worms

Dr. Kayser

Bekanntmachung.

Betr.: Bekämpfung des Schweinerotlaufs.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. Dezember 1916 (Wormser Ztg. Nr. 695 vom 30. Dez. 1916) fordern wir hiermit die in Betracht kommenden Personen auf, **alle im Monat Mai l. J. geborenen und angekauften Ferkel, sowie alle angekauften Läuferschweine** und schließlich alle in den Kreis von außerhessischen Orten eingeführten Zuchtsauen und Eber bis zum 5. Juni l. J. bei der Großh. Bürgermeisterei ihres Wohnortes anzumelden. Es wird dabei ausdrücklich hervorgehoben, daß die Anmeldung der jungen Schweine zur Schutzimpfung **nicht** wie seither, **in den Willen der Besitzer gestellt, sondern eine** gesetzlich vorgeschriebene ist.

Worms, den 21. Mai 1917

Großh. Kreisamt Worms

J. V.: Dingeldey.

18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando
Abt. IIIb Tgb.-Nr. 10,552/3099.

Frankfurt a. M., 11. 5. 1917.

Betr.: **Entwendung von Garten u. Feldfrüchten.**

Verordnung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit bestimme ich auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4 Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 für den mir unterstellten Korpsbezirk — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Mit Gefängnis bis zu 1 Jahr, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. wird bestraft, wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen aller Art, Weinbergen, Obstanlagen, Baumschulen, von Aeckern, Wiesen, Weiden, Plätzen, Wegen oder Gräben entwendet.

Der stellvertr. Kommandierende General

Riedel,

Generalleutn.

Bekanntmachung.

Die Impfung der 1916 geborenen Kinder konnte heute nicht vorgenommen werden. Der Termin ist verlegt auf

Freitag, den 1. Juni 1917, nachmittags
um 3½ Uhr

Osthofen, den 25. Mai 1917.

Gr. Bürgermeisterei
Schmitt.

Bekanntmachung.

Betr.: Maßnahme gegen die Obstbaumschädlinge.

Auf Grund einer Verfügung Großh. Ministeriums des Innern bringen wir folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

Aus verschiedenen Gegenden wird uns von starken Auftreten des Frostspanners berichtet. Es ist notwendig, daß hiergegen baldigst Maßregeln ergriffen werden. Das beste Bekämpfungsmittel ist Urania-Grün, das in jeder gewünschten Menge von der Zentralgenossenschaft der hess. landw Konsumvereine, Darmstadt, bezogen werden kann. Die Uebertragung des Mittels auf die Obstbäume geschieht durch Bespritzung vorheriger Auflösung im Kalkwasser oder besser in Kupferkalkbrühe.

Worms, den 19. Mai 1917

Großherzogliches Kreisamt Worms

Dr. Kayser.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Großh. Amtsgerichte, Notare und Ortsgerichte als

Beratungsstellen für ländlichen Grundbesitzwechsel

bezeichnet worden sind und allen Grundeigentümern, die vor der Notwendigkeit der Veräußerung ihres Grundbesitzes zu stehen glauben, gebührenfrei Rat erteilen sowie in den hierzu geeigneten Fällen sich bemühen werden, Mittel und Wege nachzuweisen, um ihnen ihren Grundbesitz zu erhalten oder wenigstens dessen Verschleuderung zu verhindern.

Ansprüche gegen die Beratungsstelle auf Ersatz etwaiger aus dem erteilten Rat oder der anschließenden Tätigkeit sich ergebenden Nachteile stehen den Beteiligten nicht zu.

Eine bestimmte Sprechstunde ist nicht festgesetzt; Rat wird jeden Tag während der Bürostunden erteilt.

Osthofen, 3. Mai 1917.

Großh. Amtsgericht.

„Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus, Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet oder Gerste verfüttert versündigt sich am Vaterlande"

Für unsere Feldgrauen

bringen wir unser

Briefpapiere, Kurzbriefe, Feldpostkarten, Füllfederhalter, Kopierfederhalter mit auswechselbarer Feder ganz neu und praktisch **Kopierstifte in allen Preislagen**

in empfehlende Erinnerung

A. d'Angelo

Für die Schule!

Lesebücher		Rechenbücher (Löser u. Krämer)		Rechenbücher (Niepoths)	
Fibeln	90 ₰	Heft 1	15 ₰	Heft 1 Ausgabe B	25 ₰
B 2	„	„ 2	35 „	„ 2	25 „
C 2	2.40 „	„ 3	35 „	„ 3	30 „
B 3	2.80 „	„ 4	50 „	„ 4	40 „
A 4	2.80 „	„ 5	75 „	„ 9 Ausgabe A	50 „
Realienbuch	2.20 „			„ 2	50 „

Polack 1.40 Mk. Schulatlas Mk. Heimatkunde 45 ₰

Evang. Bibl. Geschichte	(groß)	1.45	Kath. Bibl. Geschichte (groß)	90
	(klein)	45	(klein)	40
„ Katechismus		40	„ Katechismus	65
„ Gesangbücher Schulausg		1.50	„ Gesangbücher (Schulausg.)	3.—
Neues Testament		35		
Schulbibeln		2.40		

Schulheften, Löschblätter, Schultafeln, Griffelkasten, Griffeln, Federn, Bleistifte, Gummi, Spitzenschoner, Bleistiftspitzer, Schulreißzeuge, Liniale, Wickelmesser, Dreiecke u. s. w.

A. d'Angelo.

Zarte weiße Hände
erzeugt d. herrlich duftende „Samatin"
Bei **aufgesprungener, roter, rissiger Haut** und bei **Frostbeulen** dürfte es nie fehlen. à Flasche 1.—

Bei **Jakob Carl**, Drogerie

Tinten

Deutsche Reichstinte

in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Litergläser und kleiner

Salontinte

blau, rot u. grüne Tinte

Kopiertinte, Notentinte

Alizarin Schreibtinte

Wäschetinte, Tintengläser

A. d'Angelo

Statt Karten.

Paula Kunkel

Heinrich Immel

Verlobte.

Pfingsten 1917.

Dorsten (Westfalen) Eutin.

Hassia=Kriegsstiefel

Hassia=Triumphator=Sandalen

mit gelenkbarem Boden

in allen Größen sehr dauerhaft neu eingetroffen.

K. Schwan.

Rechnungen

auf Blocks mit 25 Stück

1/8 Bg. 15 Pfg., ¼ Bg.. 30 Pfg., 1/2 Bg. 60 Pfg.

Quittungen

auf Blocks mit 25 Stück 15 Pfg.

Mitteilungen

auf Blocks mit 25 Stück 30 Pfg.

Wechselformulare

auf Blocks mit 12 Stück 15 Pfg.

A. d'Angelo,

Federstahl=Sohle

Der beste billigste haltbarste Sohlenschutz!

Auch auf abgetragenen Sohlen anzubringen.

Alleinverkauf für Osthofen u. Umgebung.

K. Schwan, Schuhgeschäft.

Abkehrscheine

nach Vorschrift

sind erhältlich bei

A. d'Angelo,

Buchdruckerei und Buchhandlung.

TRAUER-HÜTE

in großer Auswahl enorm billig

GESCHWISTER GRÜNEBAUM

WORMS.

Drucksachen

für den geschäftlichen

wie privaten Bedarf

in geschmackvoller Ausführung wie:

Rechnungsformulare	Besuchsanzeigen
Quittungs- „	Aviskarten
Wechsel- „	Bestätigungskarten
Mitteilungs- „	Prospekte
Geschäfts-Briefbogen	Kataloge
Postkarten	Rundschreiben
Postkarten für Schreibmaschine	Lieferbücher und Scheine

erhalten Sie billig, sauber und pünktlich bei

A. d'Angelo

Telefon 271 Druckerei Telefon 271

„Kulturak"

bestes Desinfektions=Mittel für sämtliche Pflanzen!

Vernichtet und tötet sämtliches Ungeziefer namentlich: Schnecken, Erdflöhe, Blattläuse sowie sämtliche im Boden befindliche Schädlinge.

Für den Weinstock sehr zu empfehlen!

Vernichtet und tötet: Reblaus, Heu- und Sauerwurm, sowie alle anderen Pilzschädlinge. Referenzen und Zeugnisse von Obst- und Weinbauschule 2c. vorhanden.

Zu beziehen durch:

F. Schwan,

Ein

Arbeiter

der mit Pferden umgehen kann, gesucht.

Weißheimer

---

15 Morg. Klee

hat zu verkaufen

Heinrich Schilly.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige kräftige

Arbeiterinnen

über 14 Jahre alt.

Papierfabrik Osthofen

G. m. b. H

Sohlennägel

Täks

Absatzstiften

wollene und seidene

Schuhbänder

für Halbschuhe in braun u. schwarz

Schuhriemen

in drei verschiedenen Größen

Lederschuhriemen

Lederfett u.

Lederschwärz

empfiehlt

K. Schwan,

Schuhgeschäft.

Ullstein-Bücher

empfiehlt

A. d'Angelo.